

## Pro und contra Schmetterlingsschutzgebiet Mehental (Eifel, BRD) (\*)

Friedhelm NIPPEL

Grüne Str. 97a, D-5632 Wermelskirchen 1, Bundesrepublik Deutschland

Auf Anregung von Forstamtsrat Peter GÖBEL aus Echternacherbrück, erhielt ich im Januar 1981 den Auftrag das Mehental bei Prüm zwischen Gondenbrett (470 NN) und Niedermehlen einer lepidopterologischen Studie zu unterziehen. Es war das Ziel dieser Arbeit, Argumente für den Schutz des unseres Erachtens wertvollen Gebietes zu liefern.

Die Schnee-Eifel ist fast ebenso hoch und niederschlagsreich wie das 40 km entfernte Hohe Venn. Hier sind allerdings nur wenige Hochmoore zu finden, die ehemals vorhandenen wurden zum Teil aufgeforstet. Der Schneifel-Zug ist aus Ems-Quarzit gebildet. Ihm folgt eine mehrere Kilometer breite, schwach geneigte Ebene aus weichen, tonigen Schieferen, die durch mehrere Quellbäche zertalt wird. Tiefgründige Verwitterungsböden tragen vorwiegend Ackerland, kleinere Waldreste werden an den Steilhängen der Kerbtäler ausgespart (aus KERSBERG 1968 – Die Prümer Kalkmulde und ihre Randgebiete). Der Schneifel-Rücken unterliegt einem ozeanisch getönten kühlfeuchten Berglandklima. Die dazwischen liegenden Täler weisen ein eher kontinentales Klima auf, daher verringern sich die Niederschläge bis Prüm um ca. 200 mm. In der Schnee-Eifel herrscht der montane Hainsimsen-Buchenwald vor. Im Juni/Juli haben wir das Niederschlagsmaximum mit relativ kühlen sommerlichen Temperaturen vorliegen. Gegenüber den Klimaten des Moseltales hat die Schnee-Eifel die etwa doppelt so hohe Zahl an Frost- wie Eistagen, sowie eine geringere Zahl an Sommertagen. In der Schneifel als dem schneereichsten Gebiet liegt eine geschlossene Schneedecke im Mittel an 90 Tagen, in Prüm an 49, in Gerolstein dagegen an nur 19 Tagen (KERSBERG, 1968).

Es war für mich deshalb äußerst interessant und zugleich verwunderlich, daß ich während meiner 9 Beobachtungszeiträume vom 4. April bis 8. November 1981 im Mehental 366 Arten Macrolepidoptera registrieren konnte. Trotz der verhältnismäßig schlechten Witterung war dieses Beobachtungsergebnis einzigartig, und ich entschloss mich für dieses Gebiet einen Schutzantrag zu stellen und die artenreiche Feuchtwiese bei Gondenbrett als Naturschutzge-

(\*) Vortrag gehalten am 4. SEL Kongress in Wageningen, NL, 1984.

biet vorzuschlagen. Neben den Großschmetterlingen konnten eine Anzahl Insektenarten wie Käfer, Libellen, Wanzen, Zikaden und 19 Arten Köcherfliegen im Mehlerental beobachtet werden. In den Jahren 1982 und 1983 erhöhte sich die Zahl der Macrolepidoptera auf 429 Arten. Hier in der Eifel findet man also noch eine intakte Landschaft, die es zu erhalten gilt. Aus diesem Grunde habe ich meinen Schutzantrag weiter begründet und beschreibe im folgenden das pro und contra zu einem Schmetterlingsnatur-schutzgebiet im Mehlerental.

Der Mehlerbach entspringt in der Schneifel westlich von Knaufpesch in einer Höhe von 640 m und fließt westlich der Stadt Prüm in einer Höhe von 400 NN bei Weinsfeld in die Prüm. Es handelt sich um ein weitgehend unbelastetes Fließgewässer mit intakter Biozönose. Mein Hauptbeobachtungsgebiet für Großschmetterlinge lag 1981 zwischen Gondenbrett (470 NN) und Niedermehlen (470 NN). Das vorgefundene Artenspektrum an Pflanzen, Vögeln, Fischen, Libellen und Schmetterlingen umfasst viele in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland enthaltenen Arten, wie z. B. *Menyanthes trifoliata*, *Alcedo atthis*, *Calopteryx virgo*, *Limenitis populi* L. und *Apatura iris* L. um nur einige zu nennen. Das waldumsäumte Wiesental wird extensiv bewirtschaftet und weist zahlreiche naturnahe Pflanzengesellschaften auf. Nebst den für Schmetterlinge als Nahrungsquellen wichtigen Laubholzarten wie *Salix* spec., *Prunus spinosa*, *Crataegus laevigata* u.a. sind eine Anzahl blühender Pflanzenarten zu finden wie *Geranium silvaticum*, *Polygonum bistorta*, *Lychnis flos-cuculi*, die das Bild des Mehlerentales prägen. Daneben ist eine Vielzahl von Gräsern zu beobachten (an welchen fast 11% der Macrolepidoptera des Gebietes leben) und eine Menge verschiedener Kräuter, an denen 37,4% der Macrolepidoptera im Raupenstadium zu finden sind (Tabelle 2). *Proclissiana eunomia* Esp. zählt zu den häufigsten Nymphalidae dieses Gebietes. Bei der Blütenfülle im Mehlerental haben viele Diurnae hier ihren Lebensraum gefunden, den es zu erhalten gilt. *Heodes hippothoe* L. wurde weitaus häufiger im Mehlerental beobachtet als *Lycaena phlaeas* L. Die Raupen von *hippithoe* leben hauptsächlich an *Rumex*- spec. und *Polygonum bistorta*, die im Mehlerental noch recht zahlreich vorhanden sind.

Neben 48 Tagfalterarten, die in den 3 Beobachtungsjahren registriert wurden, konnten mit Hilfe einer Lichtapparatur auch nachtaktive Arten nachgewiesen werden. Die Lichtapparatur bestand aus einer Leinwand, die mit einer 125 und einer 250 Watt Quecksilberdampf Lampe bestrahlt wurde und einem Leuchtturm, welcher mit einer 40 Watt und einer 20 Watt Superaktinischen (= Blaulicht-) und einer 20 Watt Schwarzlichtröhre bestückt war. Der Leuchtturm war mit einem Gardinstoff umspannt, welcher die Fluoreszenz des Lichtes verstärkt. Als Besonderheit sei die gefangene Art *Polymixis*

*gemma* Tr. zu nennen, die an beiden Leuchtapparaturen auftrat. Die *Eupithecia*, die mir freundlicherweise von Hans Joachim WEIGT, determiniert wurden, wurden weitaus häufiger am Turm beobachtet als am hellen Leuchttuch. Ferner beobachtete ich die Nachtfalter noch mit einem Köder, bestehend aus einer Weinzuckermischung im Verhältnis 2 : 1, mit welcher die Köderschnüre getränkt werden. *Paradiarsia glareosa* Esp. trat an den Köderschnüren in Anzahl im Gebiet auf.

Im etwas höher gelegenen Mehlerental war *Filipendula ulmaria* recht häufig vertreten, mit dieser Pflanze auch *Brenthis ino* Rott., *Melanargia galathea* L. und *Argynnis paphia* L. wurden auch im Mehlerental gesichtet, außerdem noch *Plebejus argus* L., ein sonst typischer Trockenrasen- und Heidenfalter. Die Zygaenide *Zygaena trifolii* Esp. war recht häufig zur Flugzeit im Mehlerental zu sehen.

Der Fortbestand der Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten, hier die Lepidoptera, kann nur erreicht werden, wenn dieser Biotop von Flurbereinigung und intensiver Landwirtschaft verschont bleibt. Ganz in der Nähe des Mehlerentales liegt das NSG Niedermehlen, ein Schutzgebiet hauptsächlich wegen *Juniperus communis* sowie *Sorbus aria* und *Sorbus torminalis* (NSG = Naturschutzgebiet).

Unterstützt durch die Exkursionsteilnehmer des Naturwissenschaftlichen Vereins der Stadt Wuppertal sowie der Mitarbeit verschiedener Mitglieder dieses Vereins war es möglich in einer verhältnismäßig kurzen Zeit ein Gutachten über das Vorkommen der Macrolepidoptera in diesem Gebiet zu erstellen und eine Unterschutzstellung zu empfehlen (An dieser Stelle möchte ich besonders Herrn Mathias WEITZEL für die Übermittlung einiger Daten danken).

Tabelle 1 führt die Macrolepidoptera im Mehlerental bei Prüm auf. Tabelle 2 erfaßt die Macrolepidoptera nach den Futterpflanzen ihrer Raupen. Diese Zusammenstellung bildete die Grundlage der Empfehlung ein Naturschutzgebiet zu errichten. Im Jahre 1982 stellte sich aber eine erste Veränderung im Gebiet um Gondenbrett ein. Ein Teich, Zu- und Abfluß in den Mehlerbach, wurde mit der wöchentlichen Mahd vom Sportplatz belastet. Eine Eutrophierung war die Folge, die das Leben im Teich stark beeinträchtigte. Im Oktober 1983 wurde mir aus Gondenbrett mitgeteilt, daß die beste Stelle im Mehlerental drainiert worden sei. Daraufhin fuhr ich Anfang November 1983 ins Gebiet und stellte fest, daß das Mehlerental an der besagten Stelle mit 4 Gräben, 60-120 cm tief, entwässert wurde. Dabei handelte es sich um eine Kunststoffdrainage mit Schlitzrohren, die mit Vulkangrus (= Vulkanerde) abgedeckt waren. Umgehend setzte ich mich mit den örtlichen Behörden und Naturschutzorganen in Verbindung. Herrn Roland MÜNZ, Prüm, vom Bund

Tabelle 1

*Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) im Mehlenbachtal bei Prüm/Nordeifel*

	Arten insge- samt	BVO	RL BRD	Wander- falter	Vorzugsbiotope			Arten insge- samt
					W	T	F	
Tagfalter (Diurna)	48	45	10	2	11	11	5	27
Spinner (Bombyces, Sphinges)	83	45	7	2	23	10	5	38
Eulenschmetterlinge (Noctuidae)	162	2	1		19	16	14	49
Spanner (Geometridae)	136		8		18	12	7	37
Summa	429	92	26	4	71	49	31	151
in %	100	21,4	6,1	0,9	16,6	11,4	7,3	35,3

- BVO = nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt (1980)  
 RL = in der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen der Bundesrepublik Deutschland aufgeführt (1977)  
 W = Arten, die in naturnahen Waldgesellschaften (Schluchtwald, Eichen-Hain-Buchen-Wald) vorkommen  
 T = Arten, die trockenere und extensiv bewirtschaftete Wiesen sowie naturnahe Waldränder mit Schlehen-Weißdorn-Gebüsch bevorzugen  
 F = Arten, die Feuchtwiesen, Ufervegetation und Röhricht mit den dazugehörigen Bachbegleitgehölzen (Weide, Pappel, Erle u.a.) bevorzugen.

für Umwelt und Naturschutz wurde mitgeteilt, daß man der Angelegenheit nachgehen werde. Ohne Information des Kreises hatte der Eigentümer die Entwässerungsmassnahmen durchgeführt und hatte die Absicht ein Damtiergehege anzulegen. In einer polizeilichen Verfügung wurde dem Besitzer auferlegt, die Arbeiten sofort einzustellen und bis zum 15.3.1984 das Grundstück in den Ursprungszustand zu versetzen.

Grundlage für diese Verfügung bildete das bereits erwähnte, von mir verfasste Gutachten sowie ein zusätzliches Fachgutachten durch Dr. H. STEINIGER von der Bezirksregierung Trier.

Zum Schluß dieses Berichtes möchte ich erfreut feststellen, daß durch den Einsatz meiner Mitarbeiter (Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal) Frau Thus MIELKE, Fräulein Claudia ROESLER, die Herren Martin LANGE, Birger MARIN, mein Sohn Frank, Walter SCHUTTE und mir sowie durch Herrn Roland MÜNZ (BUND Prüm) in den vergangenen 4 Jahren erreicht werden konnte, daß diese Gruppe pro Naturschutz erfolgreich war.

Der Blütenreichtum des Mehlenbachtals wird und sollte auch weiterhin erhalten bleiben. Inzwischen ist das Mehlenbachtal in einem Umwelt-Qualitätsbericht 1987 des Landkreises Bitburg – Prüm als vorgesehene Naturschutzgebiet vermerkt. Ein weiteres Feuchtgebiet im Mehlenbachtal mit seltenen und bedrohten Pflanzen- und Tierarten wird folgen.

Tabelle 2  
 Aufstellung der Falterarten nach den Futterpflanzen ihrer Raupen  
 bezogen auf die Liste der Großschmetterlinge im Mehleretal bei Prüm/Nordifel

	Arten ins- gesamt	Gräser = G	Kräuter = K	Sträucher = S	Laub- bäume = L	Nadel- bäume = N	G/K	K/S	S/L	K/L	L/N	K/N	K/S	KSL	KSLN
Tagfalter (Dürma)	48	11	28	3	4			2							
Spinner (Bombyces, Eulenschmetterlinge (Noctuidae)	83 162		24 61	2 4	42 26	1 1	1 8	2 10	1 4	5 10	1	1	2	1 2	
Spanner (Geometridae)	136		47	12	44	13		6	6	4	1		2	2	1
	429	47	160	21	116	15	9	20	11	19	2	1	2	5	1
in %	100	10,9	37,4	4,9	27,1	3,5	2,1	4,7	2,5	4,4	0,5	0,2	0,5	1,1	0,2

## Literatur

- Bundesartenschutzverordnung, 1980. Verordnung über besonders geschützte Arten wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen (BArtSchV). Bundesgesetzblatt 1, 1980 (54) : 1565-1601.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. A., 1956-1981. Die Großschmetterlinge Mitteleuropas. Stuttgart.
- KERSBERG, H., 1968. Die Prümer Kalkmulde (Eifel) und ihre Randgebiete. Schriftenreihe der Landesstelle für Naturschutz und Landespflege in Nordrhein-Westfalen. Recklinghausen.
- KINKLER, H. und NIPPEL, F., 1979. Schmetterlinge in einer Großstadt. S. 109-115 in : Wuppertal Natur und Landschaft, herausgegeben von Wolfgang KOLBE, Peter-Hammer-Verlag-Wuppertal.
- KOCH, M., 1963-1976. Wir bestimmen Schmetterlinge. Band 1-4. Radebeul.
- Landkreis Bitburg – Prüm, 1987. Umwelt-Qualitätsbericht 1987. Bitburg, Juli 1987.
- NIPPEL, F., 1982. Meine lepidopterologischen Beobachtungen im Mehental bei Prüm zwecks Unterschutzstellung des betreffenden Gebietes 1981. *Neue Ent. Nachr.*, 2 : 18-26.
- PRETSCHER, P., 1977. Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. *Naturschutz Aktuell*, 1. – Greven.
- STAMM, K. (1981). Prodrömus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. Selbstverlag, Solingen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Nippel Friedhelm

Artikel/Article: [Pro und contra Schmetterlingsschutzgebiet Mehental \(Eifel, BRD\) \(\\*\) 279-284](#)